Anmerkungen zum Heimfindevermögen von Schneesperlingen[1] *Montifringilla nivalis* und zu zwei Nachweisen am Ammersee

Ambros Aichhorn und Robert Pfeifer

Remarks on homing ability of White-winged Snowfinches *Montifringilla nivalis* and on two records near the Lake Ammersee, Bavaria

Key words: White-winged Snowfinch, *Montifringilla nivalis*, homing ability,

Prof. Mag. Ambros Aichhorn, Vorderploin, Weng 15, 5622 Goldegg, Österreich
E-Mail: Vorderploin@yahoo.de

Robert Pfeifer ✉, Dilchertstr. 8, 95444 Bayreuth, Deutschland
E-Mail: ro.pfeifer@gmx.de

Zum Auftreten des Schneesperlings außerhalb der Alpen vermerkt Wüst (1986) lediglich, dass diese vermutlich leicht für Schneeammern *Plectrophenax nivalis* gehalten werden. Außer zwei Meldungen von Kontrollfängen in Raisting am Ammersee, die ausdrücklich mit dem Vermerk „nach Verfrachtung?“ versehen wurden, führt Wüst (1986) allerdings keine weiteren sicheren Nachweise außerhalb des engeren Alpenraumes auf. Glutz und Bauer (1997) nennen für Deutschland keinen belegten außeralpinen Nachweis aus dem 20. Jahrhundert. Auch Bezzel (1990) behandelt die Art nicht. Neuere Nachweise zeigen aber, dass die Art durchaus ausnahmsweise im Hügelland und in den Mittelgebirgen auftreten kann (Hellmann 2008, Hallfarth et al. 2016). Nach fast genau 50 Jahren ließen sich nun Details zu den beiden bei Wüst (1986) und Nebelsiek und Strehlow (1978) angeführten Kontrollfängen am Ammersee ermitteln, die hier mitgeteilt werden sollen.

Am 20. Dezember 1968 hat Ambros Aichhorn auf der Gipfelstation am Hafelekar hoch über Innsbruck (2.269 m ü. A., 47.312 N, 11.383 E) übernachtet. Über Nacht war ein Schlechtwetter-einbruch, was günstig zum Schneesperlings-Fangen und -beringen war. Am 21. Dezember 1968 wurden dort drei Exemplare beringt und zum Verfrachten nach Seewiesen vorbereitet. Bei jedem Fängling wurden 18 Merkmale (Federlängen, Mauser, Farbe von Federn und Schnabel) notiert.

1. Schneesperling, Männchen im zweiten Winter, Flügellänge 129,5 mm
   Ring Radolfzell H 250296 und drei kleine Plastikfarbringe, Unterschwanzbasis rot gefärbt.
   10. Januar 1969 in Seewiesen, Gemeinde Pöcking, Oberbayern (47.972 N, 11.235 E) um 9.00 Uhr freigelassen
   17. Januar 1969 am Hafelekar wieder gesehen
   15. Februar 1969 am Hafelekar zur Kontrolle wiedergefangen.

2. Schneesperling, Männchen, Flügellänge 123 mm, Steuerfedern 78,8 mm
   Ring Radolfzell H 250 297 und drei kleine Farbringe, Bug und große Handdecken rot gefärbt.
   10. Januar 1969 in Seewiesen, Gemeinde Pöcking, Oberbayern, 9.00 Uhr freigelassen

[1] Nomenklatur nach del Hoyo et al. (2009). Wüst (1986) verwendete noch das Synonym Schneefink.

11. Januar 1969 in Raisting am Ammersee, Lkr. Weilheim-Schongau (47.911 N, 11.113 E), von Volkmar Fischer kontrolliert.
15. Februar 1969 am Hafelekar, Innsbruck zur Kontrolle wiedergefangen.

3. Schneesperling, starkes mehrjähriges Männchen, Flügellänge 126 mm
Ring Radolfzell H 250 298 und drei roten, sehr kleinen Plastikringen Hafelekar beringt, Schwanzspitze rot gefärbt
10. Januar 1969 in Seewiesen, Gemeinde Pöcking, Oberbayern, freigelassen.
11. Januar 1969 in Raisting am Ammersee, Lkr. Weilheim-Schongau, von Volkmar Fischer kontrolliert.

Der Transport nach Seewiesen erfolgte in einem geschlossenen, mit Tuch verdeckten Transportkäfig.

Am 17. Januar 1969 konnte der erste Schneesperling am Hafelekar durch Ablesen der Farbringe kontrolliert werden. Er kann auch früher da gewesen sein. Dass der dritte Schneesperling am Hafelekar nicht kontrolliert werden konnte, sagt nicht zwingend, dass er nicht zurückgekommen ist. Am Hafelekar erscheinen nicht nur die sogenannten „Karvögel“, sondern auch die Schneesperlinge aus der Axamer Lizum und vom Patscherkofel, die mehr oder weniger regelmäßig 13 km weit in 2.000 m Höhe quer über das Inntal fliegen.

Leider ließen sich seinerzeit zu den Umständen der Kontrolle bei Raisting trotz schriftlicher Anfrage keine näheren Informationen in Erfahrung bringen (Nebelsiek und Strehlow 1978, J. Strehlow briefl.). Die Entfernung von Seewiesen nach Raisting beträgt 11 km, die beide Vögel innerhalb eines Tages zurücklegten, von Raisting zum Hafelekar knapp 70 km Luftlinie. Der erste Vogel legte die Entfernung von mindestens 75 km von Seewiesen zum Hafelekar in höchstens acht Tagen zurück.

Dank. Wir danken Dr. Johannes Strehlow, Germering, für die Auskünfte zu dem lange zurückliegenden Kontrollfang in Raisting.
.

Literatur

Bezzel E (1990) Seltene Singvögel in Bayern: Kritische Durchsicht publizierter Einzeldaten. Garmischer vogelkundliche Berichte 19: 1–27

del Hoyo J, Elliott A, Christie DA (2009) Handbook of the birds of the World. Vol. 14, Lynx, Barcelona

Glutz von Blotzheim UN, Bauer K (1997) Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 14/I: Passeriformes (5. Teil). Aula, Wiesbaden

Hallfarth T, Seifert T, Seifert R (2016) Schneesperling *Montifringilla nivalis* und Alpenbraunelle *Prunella collaris* 2016 in Sachsen. Mitteilungen des Vereins sächsischer Ornithologen 11: 371–376

Hellmann M (2008) Schneesperling *Montifringilla nivalis* auf dem Brocken im Harz (Sachsen-Anhalt). Ornithologische Jahresberichte des Museums Heineanum 26: 1–10

Nebelsiek U, Strehlow J (1978) Die Vogelwelt des Ammerseegebietes. Aus den Naturschutzgebieten Bayerns, Heft 2. Bayerisches Landesamt für Umweltschutz, München, Wien

Wüst W (1986) Avifauna Bavariae. Bd. II. Ornithologische Gesellschaft in Bayern, München

Eingegangen am 27. Dezember 2018
Angenommen am 11. Januar 2019

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologischer Anzeiger

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: 57_3

Autor(en)/Author(s): Aichhorn Ambros, Pfeifer Robert

Artikel/Article: Anmerkungen zum Heimfindevermögen von Schneesperlingen Montifringilla nivalis und zu zwei Nachweisen am Ammersee 246-247